

Hearing des Committee on Culture and Education, Europ. Parlament, Brüssel,
20. Januar 2014

Harald Melcher

Opening Up Education – hehre Ziele, wichtige Forderungen, richtige Maßnahmen?

Eine kritische Bewertung der Initiative und Optionen für mehr Akzeptanz und Wirksamkeit mit besonderem Blick auf den Schulbereich

Es ist außerordentlich zu begrüßen, dass die Europäische Union das Thema der pädagogisch sinnvollen Nutzung digitaler Medien aufgreift und grundlegende Schritte initiiert, um Europa hier nicht noch weiter hinter die Entwicklungen in vielen anderen Regionen der Welt zurückfallen zu lassen. Vielen Punkten in der Analyse kann man zustimmen. An manchen Stellen werden die Ursachen für die heutige Situation aber nicht tief genug betrachtet. In der Folge erfordert eine Reihe von Maßnahmen noch eine deutliche Überarbeitung.

Zielen wie Mobilisierung aller Beteiligten, Unterstützung der Akteure in Bildungseinrichtungen, flächendeckende Anbindung von Klassenräumen ans Netz sowie flächendeckende Verbreitung digitaler Geräte zum Lernen werden viele zustimmen. Auch eine leichte Zugänglichkeit zu (guten) digitalen Inhalten, ihre Bearbeitbarkeit und Rechtssicherheit bei ihrer Verwendung müssen gegeben sein.

Kritisch wäre bei den digitalen Inhalten allerdings eine Verengung nur auf OER, wie dies bei der Initiative im jetzigen Entwurf sehr einseitig erfolgt. Dies gilt insbesondere für den schulischen Bereich. OER sind kein Allheilmittel gegen die unzureichende Anzahl, pädagogische Schwächen oder gestalterische Mängel auf dem Markt befindlicher digitaler Inhalte oder gegen ihre geringe Nutzung:

Lehrkräfte betonen immer wieder die Notwendigkeit von in sich abgestimmten, systematisierten Lerninhalten als Basis für erfolgreichen Unterricht (Entlastungsfunktion) und lehnen Stückwerk ab. Sie sind mit der Erstellung von OER zeitlich und fachlich meist überfordert. OER weisen deshalb oft auch gravierende Qualitätsmängel auf, so dass sie von anderen Lehrkräften nicht genutzt werden. Professionelle Entwickler und Verbreiter (Verlage, e-learning-Anbieter etc.) wurden zwar in den öffentlichen Anhörungen beteiligt, kommen aber im abschließenden Konzept für die Initiative so gut wie nicht mehr vor. Ebenso bleiben die Interessen von professionellen Autoren völlig unberücksichtigt. Das vorliegende Konzept erscheint zwar attraktiv für die ICT-Industrie, aber bedrohlich für die Medienindustrie. Das hier europaweit vorhandene Know-how und die Leistungsfähigkeit werden nicht einbezogen und dies läuft auf eine Schwächung der europäischen Medienindustrie im internationalen Wettbewerb hinaus. Das ist erstaunlich, weil funktionierende und nachhaltige Geschäftsmodelle für OER bisher nicht existieren.

Mit Blick auf das geplante Portal Open Education Europa wird auf eine Reihe weiterer ungelöster Probleme und Fragestellungen hingewiesen, die seine Wirksamkeit deutlich beschränken. Abschließend wird ein integrierendes Modell für die flexible Einbeziehung aller digitalen Contentprodukte und Contentanbieter skizziert.

Curriculum vita

Harald Melcher is one of the founders and Managing Partner of m2more. Prior to starting his own company he worked as Managing Director of the AKAD-group (2005 to 2011), which incorporates four universities, AKAD academy and two leading distance learning institutions in the Netherlands and Great Britain. His knowledge and experience in the publishing and media business are based on his practice and responsibility as Managing Director of Ernst Klett textbook publishers, Stuttgart (2000 to 2005), Vice President Publishing of the German Savings Banks publishing house, Stuttgart (1998 to 2000) and founding Director of Publishing and later on Managing Director of Cornelsen Software (1988 to 1998).